

# Brief des Direktors Schmalfuß, der auch Riemanns Mathematiklehrer war. Nov. 1866

---

---

... Die Fassungskraft für mathematische Gegenstände gab sich mir sofort kund und es bedurfte bei Riemann nur der Andeutung eines mathematischen Gesetzes, um dasselbe mit **den weitesten Consequenzen und in feste Form gebracht zu sehen, und zwar in größter Allgemeinheit.**

....

Alles, was ich besitze an **Euklidischen Dingen** mit den Kommentaren ...; was ich von der **Archimedischen Literatur** besaß, **Apollonios** etcr alles dies las er, und **unter dem Lesen ward es sein sicheres Eigenthum.**

**Newtons Arithmetica universalis** und des **Cartesius Geometria** interessierten ihn nicht minder. ...

*Schmalfuß läßt ihn zwar am normalen Mathematikunterricht teilnehmen, aber...* vielmehr sann ich darauf, ihm in jeder Stunde etwas zu bieten, was seinen Kräften angemessen war, und **jedesmal ist er über die Grenze, die ich als seine Schranke und wohl auch als meine betrachtete, hinausgegangen und brachte regelmäßig eine Fülle von Ergebnissen, die ich nicht in solchem Maße erwartet hatte.**

*Im Abitur prüft er ihn über die weit über den Schulunterricht hinausgehende **Zahlentheorie von Legendre.** Er stellt fest, daß ihm alles, worauf ich als Examinator mich nicht ohne Mühe vorbereitet hatte, ..., **geläufig war.***

... wie schwer es ihm wurde, in fließendem Vortrage seine Gedanken zu entwickeln. Dazu kam, **daß kein Ausdruck ihm genügte, der nicht alles umfaßte,** und daß er ungemein zaghaft war, eine Darstellung, die nicht, ... , von untadeliger Präcision war, als richtig anzuerkennen. ....

...daß ich Riemann mehr verdanke, als er mir.

... ich bedaure sehr, daß mir nichts geblieben ist, von der Sinnigkeit und Einfachheit seiner Beweisführungen und Formelentwicklungen.

Schon damals war er ein Mathematiker, neben dessen Vermögen der Lehrer sich arm fühlte.

...

*Am Schluß schreibt Schmalfuß:*

Ich für meinen Theil habe es immer für ein großes Glück angesehen, daß ich einen solchen Schüler, wie Riemann, gehabt habe, und bin ihm heute noch für die vielfache Anregung, die er mir gegeben hat, und für die Freude, die ich an seiner wunderbaren Begabung und Entwicklung gehabt habe, für meine ganze Lebenszeit dankbar.